

Presse-Information 4. Oktober 2024

Dritter Round Table zum Projekt Schwallausgleichskraftwerk Kolbnitz

In Flattach fand heute die dritte Gesprächsrunde zum geplanten Schwallausgleichskraftwerk Kolbnitz der Kelag statt. Teilgenommen haben die Bürgermeister der Gemeinden Stall, Flattach, Obervellach, Mallnitz, Reißbeck und Mühldorf, Vertreterinnen und Vertreter der Fischerei und des Tourismusverbandes sowie der Kelag.

Bei dem Projekt geht es darum, die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen, die Schwall-Sunk-Thematik zu lösen und den ökologischen Zustand der Möll zu verbessern (Verbesserungsgebot und Verschlechterungsverbot).

Die Kelag präsentierte den aktuellen Stand der Planungen für das Projekt Schwallausgleichskraftwerk Kolbnitz. In diese Planungen hat die Kelag Anregungen aus den bisherigen Gesprächsrunden eingearbeitet. Sehr wesentlich ist die dynamischen Basisdotierung der Möll unterhalb des Kraftwerkes Gößnitz, unter Berücksichtigung der Ökologie, der Energiewirtschaft, der Fischerei und des Tourismus.

Simulation der Basiswassermenge im Sommer

Besprochen worden ist die Simulation der Basiswassermenge im Sommer von 8 Kubikmeter pro Sekunde in der Möll unterhalb des Kraftwerkes Gößnitz, die am 20. September 2024 stattfand. An diesem Tag hatten alle Interessierten die Möglichkeit, das Erscheinungsbild der Möll im Sommer bei mittlerer Wasserführung und nach der Inbetriebnahme des Schwallausgleichskraftwerkes zu sehen.

Dialogtage für die Bürgerinnen und Bürger sowie Variantenuntersuchung

Am 16., 17. und 18. Oktober organisiert die Kelag in Reißbeck/Mühldorf, Flattach/Stall und Obervellach/Mallnitz Dialogtage für die Bürgerinnen und Bürger. An diesen drei Tagen können sich alle Interessierten von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr persönlich über den aktuellen Stand der Planungen für das Schwallausgleichskraftwerk Kolbnitz informieren.

Auf Basis des vorliegenden Projekts soll gemeinsam mit dem Land Kärnten als zuständige Behörde eine Variantenuntersuchung zur ökologisch, ökonomisch und energiewirtschaftlich sinnvollsten Lösung der Schwall-Sunk-Thematik erarbeitet werden, unter Berücksichtigung des gesamten Mölltals.